

THEATER



«**MARA** – Vom Leben und Sterben
einer russischen Femme Fatale»

von **Viktorija Tokarjewa**

ee edith eicher kulturvermittlung
rehalpstrasse 19, 8008 zürich, fon +41 (0)44 422 73 94,
e-mail, eicherkultur@bluewin.ch, www.eeicherkultur.ch

**«MARA – Vom Leben und Sterben einer russischen Femme Fatale»
von Viktorija Tokarjewa**

Monolog für eine Schauspielerin: Graziella Rossi
Regie: Klaus Henner Russius

Eine Produktion des Sogar Theaters Zürich
Bühnenfassung: Rossi / Russius
Deutsch von Angelika Schneider
Rechte bei Diogenes Verlag Zürich

Viktorija Tokarjewa, 1937 in St. Petersburg geboren, ausgebildete Konzertpianistin und Drehbuchautorin, arbeitete als Gesangslehrerin und Fernsehredakteurin, bevor sie 1964 ihre erste Erzählung veröffentlichte. Sie bezeichnet Anton Tschechow als ihren literarischen Lehrer. Heute gehört sie selbst zu den Klassikern der russischen Literatur. Viktorija Tokarjewas Geschichten sind meist kurz und von elementarer Wucht. Der Stil knapp, gnadenlos heiter, von sarkastischer Lakonie - Slapstick.

In MARA beschreibt Tokarjewa mit subversivem Humor das Leben zweier Frauen, in denen sich jeder zu erkennen mag: «Freud und Leid trifft jeden Menschen gleich!»

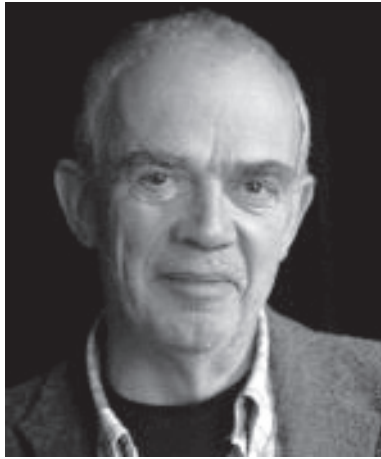
Die Geologin Larissa, die Maras Geschichte erzählt, ist eine linientreue und angepasste sowjetische Durchschnittsbürgerin. Sie bewundert ihre Freundin Mara und ist gleichzeitig von ihrem Treiben abgestossen. Die beiden Frauen sind im 2. Weltkrieg geboren. Mara verliert ihren Vater im dritten Kriegsjahr. Nach Kriegsende ziehen Mutter und Tochter nach Leningrad. Mara ist viel allein und lernt schon in der Schule den Geschmack der Macht über Andere kennen. Sie hält sich für auserwählt. Ihr Ehrgeiz gilt einem Ziel: Macht. Macht über ihre Freunde, über Männer. Es treibt sie von Liebschaft zu Liebschaft. Bis sie sich in einen jungen Musiker verliebt, der ihre Liebe ausnutzt. Jetzt kennt sie keine Grenzen mehr. Sie wird berechnend, skrupellos, kalt - benimmt sich aber in der Öffentlichkeit, als «Grande Dame». Sie macht Karriere. Aber Mara ist einsam, gierig auf der Suche nach Leben, das mehr und mehr geprägt ist von Kränkungen und Niederlagen. Eine tragikomische Figur, eine russische «femme fatale», die, wie es sich in der Literatur gehört, ein böses Ende findet.

Ein meisterhaftes Frauenportrait der grossen russischen Erzählerin Viktorija Tokarjewa.



GRAZIELLA ROSSI
SCHAUSPIEL

absolvierte von 1979 bis 1982 die Schauspielakademien Zürich und Prag. Seit 1983 arbeitet sie als Schauspielerin in der Schweiz, in Italien, Frankreich, Österreich, in den USA und in Kanada in den jeweiligen Landessprachen. Im Jahre 1991 gründete sie das TiF- Ensemble. Seit 1998 gehört sie zu den ständigen Gästen des sogar theaters. 2003 erhielt Graziella Rossi den Förderpreis des Kulturraums Schaffhausen. Sie war in den letzten Jahren bei verschiedenen Theaterproduktionen in Hauptrollen zu erleben (u.a. Edith Piaf in «Gutter Sparrow»(Michael Rastomsky), Medea in «Medead» (Fiona Templeton), «Rose» (Martin Sherman), Clara in «Weg damit!» (Charles Lewinsky), Penelope in «Penelopiade», Maria Callas in «Meisterklasse», Analysandin in «Sie streifen so nah am Geheimnis», Frau in «Kellner Lear»(Urs Widmer), Babette in «Babettes Fest» (Tanja Blixen). Ausserdem trat sie als Sängerin bei musikalischen Abenden auf (u.a. Hanns Eisler Produktionen, Kurt Weill, Marlene Dietrich) z.Z. «Ein gLiederabend» (Konzept Daniel Fueter), «Medea Inc in Switzerland» von Werner Van Gent, «Sabina Spielrein» von L.H. Nylund und wirkte in Hörspielen, Radioübertragungen und Filmen mit (ab 1999 als Abusinda in Lüthi&Blanc). Zuletzt brillierte sie in «Medea» von Fiona Templeton und als «Rose» im gleichnamigen Stück von Martin Sherman, «weg damit!» von Charles Lewinsky, «Bauch Beine Po» von Löffler&Löffler uvm.



KLAUS HENNER RUSSIUS
REGIE

Geboren 1937 in Danzig, lebt in Zürich. Nach der Matura Schauspielausbildung an der Max Reinhardt Schule in Berlin. Engagements in Göttingen, Düsseldorf, St. Gallen, Mannheim. 1968–1980 in Basel bei Werner Düggelin und Hans Hollmann. 1980–1985 am Schauspielhaus Frankfurt, als Gast am Stadttheater Basel und am Neumarkt Theater in Zürich. Seit 1985 freischaffend, u.a. in Heidelberg, Frankfurt, Düsseldorf, Bonn und Zürich. Viel beachtete Soloproduktionen: Heinrich von Kleists «Michael Kohlhaas» (1994) und «Das Nibelungenlied» (1996). Sprechrollen an den Opernhäusern in Frankfurt/Main (1981), Aix-en-Provence (1985/86), Nizza (1986/87), Lyon (1987) und Heidelberg (1988). Filmrollen u.a. in: Lüthy und Blanc; Das Fräuleinwunder. Regiearbeiten in Verscio, Wien, Arlesheim, Chur, Zürich. Umfangreich Lesereihen: Gottfried Keller, Anton Cechov, Imre Kertesz, Homer, Meinrad Inglin. In den letzten Jahren einige viel beachtete Regiearbeiten im Umfeld des Sogar Theaters und des Theaters Rigiblick Zürich mit Schauspieler/innen wie Graziella Rossi, Cornelia Montani, Jaap Achterberg, Helmut Vogel. Hausarzt von Jörg Schneider in: USFAHRT ÖRLIKE

Aufführungen

FR	13. Januar 2017	Theaterstudio Olten (Vorpremiere)
SA	14. Januar 2017	Theaterstudio Olten
DO	19. Januar 2017	Sogar Theater (Premiere) weitere Vorstellungen bis 29. Januar 2017
FR	10. März 2017	Burgbachkeller Zug 20h
DO	16. März 2017	Klibühni Chur 20.30h
FR	17. März 2017	Kulturhaus Rosengarten Gräsch 20h
SA	25. März 2017	La Vouta Lavin 20.30h
SA	29. April 2017	Ticino Wädenswil 18.00h
SO	30. April 2017	Ticino Wädenswil 17.30h
SA	25. November 2017	Philosoph Dielsdorf 20.15h
FR	26. Januar 2018	Sigristenkeller Bülach 20.00h

Geplant sind Gastspiele am internationalen Theaterfestival in Moskau und in St. Petersburg am Theater Pokoleniy

Weitere Gastspiele sind in Planung

2017 feiert Viktorija Tokarjewa ihren 80. Geburtstag